

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß bekannt gemacht und geladen wurde; Beschlussfähigkeit ist gegeben. Einwände zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 21.07.2020 wird dem Gemeinderat in der heutigen Sitzung übergeben. Genehmigung mit Beschlussfassung erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung.

2. Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Bergheinfeld (BGS/EWS)

a) Information über die Beitragsnachveranlagung aller beitragspflichtigen Bauvorhaben zur Abwasserbeseitigung für die Jahre 2005 bis 2019

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Herrn Hubert Schröder, der die Verwaltung bei der Beitragsnachveranlagung der beitragspflichtigen Bauvorhaben zur Abwasserbeseitigung für die Jahre 2005 bis 2019 unterstützt.

Die Mitglieder des Gemeinderats erhalten eine Tischvorlage zum TOP, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt wird.

Schröder stellt sich dem Gremium vor und erläutert anhand der Tischvorlage die Historie zum Thema, die Rechtslage und den Stand der Bearbeitung. Er bezieht sich auf die vom GR zum 01.01.2020 erlassene Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS/EWS). Sie stellt die Grundlage der Veranlagung dar, nachdem die Vorgängersatzung nichtig war. Für die beitragspflichtigen Bauvorhaben endet die Verjährungsfrist am 31.12.2024.

Mit dem Erlass der neuen Beitragssatzung war der Maßstabswechsel von „zulässige auf tatsächliche Geschossfläche“ verbunden. Flächenmehrungen sind nun gemäß der neuen Satzung zu veranlagern.

Nach Aktualisierung des Bauantragsverzeichnisses und Vorprüfung der einzelnen Bauvorhaben ergeben sich rund 200 beitragspflichtige Bauvorhaben, die zu veranlagern sind. Die gültigen Beitragssätze wurden mit Erlass der neuen Satzung festgelegt.

Auf Grund der Corona-Pandemie wurde die Bescheid-Erstellung und das Verschicken der Beitragsbescheide zunächst zurückgestellt. Die Verwaltung schlägt vor, die Bescheide ab dem 20.09.2020 zu versenden, am 18.09.2020 wird in den Berger Nachrichten (Vollausgabe an alle Haushalte) nochmals darüber informiert, ebenso auch auf der gemeindlichen Homepage.

Herr Schröder erklärt, dass er und Sachbearbeiter Müller für die Fragen der Bürger zu den Bescheiden zur Verfügung stehen.

Auf die Frage von GR Posselt, in welcher Höhe sich die Beiträge bewegen, erklärt Schröder, dass sich bei den bisher durchgeführten Berechnungen Beträge in Höhe von 80 Euro bis 10.000 Euro ergeben haben.

b) Beschlussfassung über die Erstellung der Beitragsbescheide

Der Gemeinderat nimmt den Sachverhalt und die beitragsrelevante Rechtslage zur Kenntnis.

Es besteht Einverständnis, dass die Beitragsbescheide erstellt und sukzessive ab 20.09.2020 versandt werden.

Im Amtsblatt Berger Nachrichten und auf der Homepage der Gemeinde werden die Bürger bzw. Bauherren nochmals über den Erlass der Beitragsbescheide informiert.

einstimmig

Auf Nachfrage von GRin Pfister erklärt der Vorsitzende, dass über Anträge auf Ratenzahlung im Einzelfall zu entscheiden ist.

3. Jahresbericht des Bibliotheksleiters Christian Schäfer

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Herrn Christian Schäfer, Leiter der Bibliothek, der zu seinem Bericht ein Handout gestaltet hat, das an den GR verteilt wird (Anlage 2 zur Niederschrift).

Schäfer geht in seinem Jahresbericht 2019 auf drei grundlegende Veränderungen ein, die sich im Berichtsjahr ereignet haben und die ihm wichtig erscheinen, da sie auch über das Jahr 2019 hinauswirken. Seine Vorlage wird als Anlage 3 der Niederschrift beigeheftet.

So vollzog sich mit dem Weggang von Frau Urlaub ein Personalwechsel in der Leitungsebene und mit seinem Kommen auch ein Generationenwechsel, der ihm die Möglichkeit gibt, neue Impulse zu setzen (Bsp. Kommunikation), aber auch die gute Arbeit seiner Vorgängerin fortzuführen.

Die Bibliothek Bergheinfeld ist Mitglied im eMedien-Verbund „emu“, der 2019 einen neuen eMedien-Anbieter verpflichtet hat. Der neue Anbieter „Overdrive“ steht für Innovation und verspricht langfristig gesehen die attraktivere Option zu sein. Die ersten gesammelten Eindrücke und Rückmeldungen sind lt. Schäfer durchaus positiv, wenn auch der Wechsel mit einem Umstellungsaufwand – auch für die Leser – verbunden ist. Herr Schäfer erklärt, dass er für die Beratung der Leser zur Verfügung steht und Hilfestellung leistet.

Er freut sich über die dauerhafte Einrichtung des Leseprojektes an der Mittelschule, das insbesondere den Mittelschülern ein größeres Potential an Leseförderung bietet, was grundsätzlich an dieser Schulform nicht selbstverständlich ist. Damit rücken Bibliothek und Schule noch näher zusammen.

Zu den statistischen Zahlen erwähnt Schäfer, dass bei leicht zurückgehenden Ausleihzahlen erfreulicherweise die Zahl der Leser zunimmt, woraus er schließt, dass das Interesse der Bürger an der Bibliothek weiterhin groß ist. Das immense Freizeitangebot schränkt nach seinen Worten die Zeit für Bibliotheksmedien ein. Die Zunahme der Ausleihe von eMedien bestätigt den Trend.

Als Highlight der Veranstaltungen hebt er den Vortrag „Besser Leben ohne Plastik“ mit der Autorin des gleichnamigen Buches hervor, die eine hohe Zahl an Gästen angelockt hat.

In seinem Ausblick benennt er als Schwerpunkt, verstärkt die Digitalisierung voranzubringen und fügt Beispiele an. Mit der geförderten Einrichtung eines Kreativlabors dürfte Bergheinfeld eine Vorreiterposition im Landkreis einnehmen. Damit verbindet er den Gedanken, die Einrichtung Bibliothek weiterzuentwickeln. So soll sie nicht nur ein Ort sein, wo Bücher zu finden sind. Das neue Projekt des Kreativlabors bietet vielmehr eine Technologie an, die man normalerweise nicht in den Privathaushalten vorfindet.

Das Thema „Gemütlichkeit in der Bibliothek“ hat er sich zu eigen gemacht und im OG die Jugendecke mit Möbeln neu ausgestattet. Des Weiteren wird im Rahmen des Förderprogramms „Vor Ort für Alle / Alle mit an Bord“ gemütliches Außenmobiliar beschafft, was auch einer vermehrten Nutzung und Aufwertung des Zehnthofes dienen soll und gerade in Zeiten von Corona eine nützliche Einrichtung für die Bibliothek darstellt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Schäfer ganz herzlich für seinen Bericht, der deutlich macht, dass er als neuer Leiter zusammen mit seinem Team die Bibliothek weiter voranbringt. Besonders freut er sich über die Öffnung Richtung Mittelschule, die auch von den Kooperationspartnern im Schulverband mitgetragen wird. Er berichtet, dass er von einer fremden Person angesprochen wurde, die voll des Lobes für die Einrichtung der Bibliothek selbst und für das Personal war. Diesen Dank gibt er weiter an Herrn Schäfer und seine Kolleginnen und wünscht weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

GRin Göbel dankt im Namen der CSU-Fraktion für die beeindruckende und geleistete Arbeit. Sie freut sich über die getroffene Personalentscheidung zu seiner Person, mit der Innovation und Zukunftsorientierung fest verbunden sind.

GR Posselt freut sich ebenso über die gute Fortentwicklung der Bibliothek und bittet alle Mitglieder im GR, dies auch nach außen zu publizieren, um den durch Corona verursachten Knick ein Stück weit aufzufangen.

o.w.B.

4. Amtsblatt der Gemeinde Bergheinfeld

a) Erörterung der unterschiedlichen Ausgabeformate und Finanzierungsmodelle

Vorsitzender Werner führt in das Thema ein. Das Amtsblatt besteht in seiner jetzigen Form seit fast 50 Jahren. Seit 1970 wird es als Print-Abo den interessierten Haushalten über den Revista-Verlag angeboten. Seit einigen Jahren besteht auch die Möglichkeit, das Amtsblatt als pdf-Abo zu beziehen.

Der Inhalt des Amtsblattes Berger Nachrichten ist strukturiert aufgeteilt mit den amtlichen und halbamtlichen Nachrichten der Gemeinde im vorderen Teil, dem folgend die Berichte über aktuelle Themen und Termine der gemeindlichen Einrichtungen und Veranstaltungen.

Der weiter folgende große Teil der Berger Nachrichten steht den über 40 örtlichen Vereinen, Verbänden, sozialen Einrichtungen und unseren Kirchengemeinden für eigene Vor- und Nachberichte, Einladungen, Veranstaltungshinweise usw. zur Verfügung.

Im hinteren Teil informieren die BN über Aktuelles aus der Allianz Oberes Werrtal, Landratsamt Schweinfurt, Wissenswertes und Soziales.

Der aktuelle Abo-Preis beträgt 48,53 Euro jährlich, davon übernimmt die Gemeinde 3,47 Euro. Das pdf-Abo kostet 24,26 Euro, wovon die Gemeinde 2,03 Euro trägt.

Der Vertrag mit dem Revista-Verlag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und endet zum 31.12.2020.

Im Gemeinderat wurde in den vergangenen Jahren mehrmals die Abo-Situation angesprochen und vereinbart, zum Vertragsende die Ausgabe der BN neu zu bewerten.

Zum Jahreswechsel 2019/20 führten die Verwaltung und der 2. Bürgermeister mit zwei Verlagen Vorgespräche und baten um die Vorlage von Angeboten zur Print-Ausgabe und der möglichen ePaper-Ausgabe mit Benennung der Kosten bei Ausgabe an alle 2.700 Haushalte.

Außerdem wurden einige aktuelle amtliche Nachrichtenblätter der Gemeinden rund um Bergheinfeld begutachtet und bei den Verantwortlichen bzgl. Rückmeldungen aus der Bürgerschaft nachgefragt.

Dabei ist festzustellen, dass es große Unterschiede in Qualität, Umfang und Häufigkeit der Ausgaben gibt. Viele Amtsblätter werden kostenlos verteilt.

Aktuell sind in der Gemeinde 779 Druck-Exemplare und 284 pdf-Ausgaben abonniert. Zweimal im Jahr gibt es eine kostenlose Ausgabe an alle Haushalte. Über den Umfang der Werbeanzeigen der regionalen Unternehmen entscheidet der Verlag.

Informationen aus der Gemeinde und den örtlichen Vereinen werden neben den BN digital oder analog über die Homepage, Aushänge, Gemeinde-App CityHub und durch Plakate/Flyer weitergegeben. Im privaten Bereich werden Infos und Nachrichten häufig auch über Facebook, Instagram, Twitter und WhatsApp weitergegeben.

Klar festzustellen ist, die Gemeinde Bergheinfeld und die örtlichen Vereine besitzen mit den Berger Nachrichten ein sehr gutes Öffentlichkeits- und Werbemedium (in gedruckter bzw. in digitaler Form) und eine sehr gute Plattform, um die Bürgerschaft über wichtige politische, soziale und kulturelle Inhalte und Angebote zeitnah zu informieren.

Bisher lag der finanzielle Beitrag der Gemeinde bei ca. 3.200 Euro im Jahr. Eine Erhöhung des gemeindlichen Zuschusses für ein Abo um weitere 10 Euro (Druck/ePaper) würde Kosten in Höhe von insgesamt ca. 13.000 Euro verursachen. Die Kosten für eine 14-tägige

kostenlose Ausgabe an alle 2.700 Haushalte wird auf einen Betrag von rund 17.000 Euro geschätzt.

Das Thema wurde in den vergangenen Tagen und Wochen intensiv in den Fraktionen erörtert. Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen zum Thema.

GRin Zahl stellt sich schon seit Jahren als Verfechterin einer kostenlosen Ausgabe der Berger Nachrichten an alle Haushalte dar, um die Informationspflicht der Gemeinde zu gewährleisten. Mit Blick auf die Abo-Zahlen bekommen nach ihrer Meinung derzeit zu wenige Bürger die im Amtsblatt enthaltenen Informationen.

Sie verweist auf die von der Gemeinde als kostenlose Nachrichtenquelle zur Verfügung gestellte App CityHub. Aus Kostengründen würde ihr die Verwendung von Recyclingpapier für die Printausgabe reichen.

GR Pfeifroth spricht für die Fraktion der GRÜNEN, die die kostenlose Ausgabe der Berger Nachrichten an alle Haushalte mit 20 Seiten favorisiert.

GRin Göbel lehnt in Anbetracht der hohen Kosten die kostenlose Ausgabe an alle Haushalte ab, da ihr diese Ausgabeform nicht die Gewähr vermittelt, dass auch alle Haushalte das Amtsblatt lesen. Sie geht aktuell von einer „Dunkelziffer“ der Leser aus, da sie aus eigener Erfahrung und aus ihrem Umfeld weiß, dass die abonnierten Berger Nachrichten auch an weitere Haushalte zum Lesen weitergereicht werden, die kein Abo haben. Der Trend hin zu elektronischen Medien steht im Widerspruch zur kostenlosen Ausgabe von viel Papier an alle Haushalte, das am Ende teilweise ungelesen im Abfall landet. Aus ökologischer und auch aus finanzieller Sicht kann sie deshalb der kostenlosen Abgabe an alle Haushalte nicht zustimmen. Ihr Wunsch wäre vielmehr, die aktuelle Situation beizubehalten, da gewährleistet ist, dass das Abo die interessierten Leser erreicht, die auch ihre Berger Nachrichten schätzen. Die junge Generation will kein Papier mehr haben, sie holt sich den Zugriff auf die Informationen auf elektronischem Weg.

GR Meidl bestätigt nach dem Austausch in der Fraktion, dass wir in einer digitalen Welt leben, die Informationspflicht aber auf alle Generationen zu richten ist, weshalb beide Ausgabeformen zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Preis für die beiden Optionen liegt nicht weit auseinander. Um eine breite Streuung der Informationen zu gewährleisten, muss dem Grundgedanken gefolgt werden, die Informationen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Danach stellt sich die weitere Frage, in welcher Form die Ausgabe – ob Print oder ePaper/pdf – dem jeweiligen Haushalt bereitgestellt wird.

Beim Printmedium plädiert Meidl für die Beibehaltung der aktuellen Verteilungsart im Gegensatz zur Prospektverteilung.

In diesem Sinne spricht sich die SPD-Fraktion für die kostenlose Ausgabe der Berger Nachrichten im Umfang von 16 Seiten mit wöchentlicher oder 2-wöchiger Erscheinung aus.

3. Bürgermeisterin Weippert erklärt, dass sich auch die Fraktion der Freien Wähler für die kostenlose Variante für alle Haushalte ausspricht, um allen Bürgern den Zugang zu den Informationen zu ermöglichen. Sie plädiert für eine wöchentliche Ausgabe des Amtsblattes, da die Nachrichten im zweiwöchigen Turnus evtl. nicht mehr aktuell sind. Um Papiermüll zu vermeiden, schlägt sie vor, nach einer Zeit der Umstellung bei den Bürgern anzufragen, ob evtl. ein Umstieg auf die elektronische Ausgabe gewünscht wird.

Sie gibt zu überlegen, durch die Integration der Nachrichten der beiden kirchlichen Gemeinden evtl. das Potential an Lesern zu erhöhen.

Eine 14-tägige Ausgabe sieht sie aus Vereinssicht eher schwierig.

GR Geißler hat sich bei Bürgern kundig gemacht und muss feststellen, dass das Nachrichtenblatt nicht überall bekannt ist, weshalb auch er die kostenlose wöchentliche Ausgabe favorisiert. Auf diesem Weg hofft er, auch den Anteil der Bürger zu erreichen, der derzeit nicht an den Informationen partizipiert. Er hält es für eine logistische Aufgabe, den Bedarf zwischen Papierform und elektronischer Ausgabe zu klären.

GR Klaus Eusemann spricht sich auf Grund der Papierverschwendung eindeutig gegen eine kostenlose Verteilung an alle Haushalte aus. Er hält es für sinnvoll, alle Haushalte

anzuschreiben und um Rückmeldung zu bitten, ob ein Abo in der Printversion oder als pdf gewünscht wird. In der von ihm vorgeschlagenen Abfrage werden die tatsächlich Interessierten erreicht. Die wöchentliche Ausgabe hält er in Anbetracht der kürzeren Reaktionszeit auch für die Vereinsnachrichten für vorteilhafter.

Der Vorsitzende hält den aktuellen Abo-Preis für stattlich; er gibt zu bedenken, dass ein Rückgängigmachen einer getroffenen Entscheidung nur schwierig möglich ist.

Er informiert, dass alle Neubürger bei der Anmeldung in der Gemeindeverwaltung ein Exemplar der Berger Nachrichten erhalten. Er geht jedoch davon aus, dass das im Umzugstrubel schnell in Vergessenheit gerät.

2. Bürgermeister Djalek erinnert an die Pflicht der Gemeinde, mit den Finanzmitteln sparsam umzugehen, weshalb es für ihn keine kostenlose Ausgabe der Berger Nachrichten um jeden Preis gibt und auch nicht zu Lasten der Umwelt.

Er appelliert, eine sparsame Lösung bei kostenloser Abgabe zu finden. Die Diskussion ist für ihn ergebnisoffen.

GRin Pfister hält die Berger Nachrichten für ein wichtiges Informationsmedium. Mit Blick auf die großen Projekte der Gemeinde erachtet sie die kostenlose Abgabe als verhältnismäßig, wenngleich sie diese auch nicht um jeden Preis haben möchte, aber sie soll auf jeden Fall alle Bürger erreichen. Sie erinnert an weniger finanzstarke Familien, für die der aktuelle Abo-Preis zu teuer ist, weshalb sie von den Informationen ausgeschlossen sind. Pfister spricht sich dafür aus, in Papierform zu starten und nach ca. sechs Monaten abzufragen, ob Papier- oder ePaper-Form gewünscht wird.

GR Göb stellt unmissverständlich klar, dass er nicht bereit ist, Geld zu investieren, um Altpapier zu drucken. Mit den Medien „Berger Nachrichten“ und „Homepage“ ist die Gemeinde bezüglich ihrer Informationspflicht gut aufgestellt.

Zwar favorisiert die junge Generation die digitale Technik, dennoch nimmt aber auch sie gerne das Papierformat in die Hand. Er spricht sich deshalb für eine höhere Bezuschussung des Abos in Print- und digitaler Version aus. Neubürgern sollte das Amtsblatt acht Wochen kostenlos zur Verfügung gestellt werden und danach gezielt gefragt werden, ob die Ausgabe in gedruckter oder elektronischer Form gewünscht wird.

Er ist ebenso der Meinung, dass die Berger Nachrichten an weitere Haushalte weitergereicht werden und weit mehr gelesen werden, als die Zahl der Abonnenten aussagt. Mit Bezug auf andere Werbemedien stellt er fest, dass mit der kostenlosen Abgabe an alle Haushalte ein Stück der Wertigkeit des Informationsblattes verloren geht. Abschließend stellt er fest, dass es egal ist, in welcher Höhe die Gemeinde die Kosten übernimmt, am Ende zahlt eh der Bürger.

GR Geißler möchte auch die Verhältnismäßigkeit der Kosten im Blick behalten, er will unter dem ökologischen Aspekt keinen Abfall produzieren, weshalb eine Differenzierung zwischen Lesern und Nichtlesern zu finden ist. Das aktuelle Format hält er für sehr hochwertig, eine mindere Ausgabe wäre für ihn im Hinblick auf den ökologischen Aspekt auch ausreichend. Er wiederholt seinen Vorschlag für eine wöchentliche Ausgabe in einer günstigeren Form an alle Haushalte.

Der Vorsitzende möchte an der bisherigen Qualität festhalten, die im Detail noch zu klären ist.

GR Hiernickel vergleicht den Anteil der Leserschaft über das Abo mit der Wahlbeteiligung in ungefähr gleicher Höhe und stellt fest, dass dieser Anteil die Zahl der Bürger abbildet, die politisch interessiert ist. Er hält es für die Pflicht jedes Einzelnen, sich auch Informationen zu holen, so sie bereitstehen. Die Berger Nachrichten müssen für ihn als Organ zur Bekanntmachung der amtlichen Nachrichten die neutrale Stellung behalten, für Vereine ist es deshalb nur zur Mitnutzung gedacht, wobei der Umfang für die Vereine schon sehr erweitert und angepasst wurde.

Er kann feststellen, dass die Bevölkerung aktuell mit dem Mitteilungsblatt zufrieden ist und schließt sich der Aussage von GR Göb an, dass eine besondere Wertigkeit gegeben ist. Er zitiert „was nichts kostet, ist nichts wert“ und spricht sich für eine Erhöhung der derzeit gültigen gemeindlichen Bezuschussung der Abos aus.

GR Posselt bezieht sich auf die Informationspflicht der Gemeinde, die eine breite Streuung verlangt, damit die Information jedem Bürger zugänglich ist. Vom Bürger kann nicht verlangt werden, dass er sich ständig um Informationen bemüht.

Auf Anfrage gibt GLin Grob die Form der Veröffentlichung von Satzungen der Stadt Schweinfurt zur Kenntnis, die über die Tagespresse erfolgt.

Der Vorsitzende berichtet von der Rückmeldung der Gemeinde Euerbach, die auf den 14-tägigen Turnus mit kostenloser Ausgabe an alle Haushalte umgestellt hat. Demzufolge gab es keine negativen Erfahrungen.

GR Meidl wiederholt seinen Vorschlag, eine Möglichkeit zur Bedarfsermittlung – ob Papier- oder pdf-Format – bis zum 31.12.2020 zu finden.

Verschiedene Möglichkeiten der Abfrage der Bürger werden benannt.

GRin Hochrein betont die gemeinschaftsstiftende Funktion des Amtsblattes, das bei kostenloser Abgabe evtl. auch Nichtinteressierte anspricht. Um dabei nicht zu viel Papier zu verbrauchen, hält sie den 14-tägigen Rhythmus für ausreichend.

Der Vorsitzende schlägt vor, das Nachrichtenblatt der Gemeinde im 14-tägigen Rhythmus kostenlos allen Bürgern anzubieten.

GR Michael Eusemann hinterfragt die 14-tägige Ausgabe und spricht sich für einen zweijährigen Probelauf aus, so es vertraglich möglich ist.

Gemäß Vorsitzenden bleibt das mit dem Verlag auszuhandeln.

Auch für GR Kneuer ist die Ausgabe im 14-tägigen Rhythmus nicht zielführend, da vieles verloren geht und die Aktualität darunter leidet.

2. Bürgermeister Djalek versteht den Vorschlag des Bürgermeisters als Kompromiss, es gibt keinen Goldweg. Evtl. sind in einem zweiten Schritt Verbesserungen möglich.

GRin Cornelia Eusemann stellt die Frage, inwieweit die Verlage sich im Rahmen der Vertragslaufzeit flexibel zeigen, wenn es nach einigen Monaten gilt, auf das Ergebnis einer Bedarfsabfrage zu reagieren.

Der Vorsitzende wird die wöchentliche Ausgabeform beim Verlag mitanfragen.

b) Festlegung der künftigen Ausgabe der „Berger Nachrichten“

Der Vorsitzende stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat beschließt, ab 1. Januar 2021 das amtliche Mitteilungsblatt Berger Nachrichten an alle ca. 2700 Haushalte in der Gemeinde kostenlos zu verteilen. Die Berger Nachrichten erscheinen zukünftig 14-tägig mit einem Umfang von 16 bis 20 Seiten. Das Amtsblatt wird den Haushalten einzeln zugestellt. Die bisherige Druckqualität bleibt erhalten, über die Papierqualität bleibt noch zu beraten.

19 : 2

5. Anfragen und Informationen

a) Der Vorsitzende bittet um Geduld bezüglich der Bedarfsfeststellung für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde, sie wird baldmöglichst erledigt.

Er wird mit den Verantwortlichen über die Überbrückung der Notsituation sprechen.

GRin Hochrein regt an, die sich neu bildende Betreuungsgruppe „Naturwichtel“ ebenso in den Blick zu nehmen, in die Bedarfsfeststellung einzubeziehen und evtl. für eine kurze Übergangszeit zusammenzuführen.

GLin Grob erläutert, dass die Naturwichtelgruppe noch keinen Träger hat und die Gemeinde gem. § 4 SGB VIII verpflichtet ist, den freigemeinnützigen Trägern, wie es der Johannisverein ist, den Vorrang einzuräumen. Zunächst bleibt das Landratsamt als Fachaufsicht gefragt, es ist für die Ausstellung einer Betriebserlaubnis zuständig.

GRin Göbel stellt fest, dass es sich bei der Naturwachtelgruppe um eine komplett andere Ausrichtung und Konzeption handelt und hier insbesondere die Eltern gefordert sind.

GR Michael Eusemann regt an, einen Ersatztermin zur Besichtigung des Containerkindergartens in Dittelbrunn zu finden. Der Vorsitzende kümmert sich.

- b) Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die aktuelle Corona-Pandemie, die sich auf den Tourismus auswirkt. Die Nachfrage nach Stellplätzen für Wohnwagen und Wohnmobile ist sehr groß. So wurde festgestellt, dass in Garstadt in der Nähe des Wohnmobilstellplatzes Wohnwagen mit Fahrzeugen und Wohnmobile mit Zustimmung des Eigentümers auf einer Privatwiese ihr Quartier aufgeschlagen haben. Es handelt sich nicht um einen ausgewiesenen Platz, eine Erschließung über eigene Flächen steht nicht zur Verfügung. Der Vorsitzende forderte den Eigentümer auf, die Angelegenheit über einen Antrag rechtlich klären zu lassen. Der Antrag wird in der nächsten GR-Sitzung behandelt.
- c) Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den heute in der Verwaltung eingegangenen Antrag der SPD-Fraktion zur Umbenennung und Aufgabenerweiterung des Bauausschusses. Die bereits vorliegenden Anträge von CSU und den GRÜNEN gründen alle auf dem gleichen Thema des Rückbaus des AKWs. Er verweist auf seine heutige Nachricht per E-Mail an die Gemeinderäte und schlägt vor, im Herbst unter Hygienevorschriften die Verantwortlichen des KKG zu einer Informations- und Kommunikationsveranstaltung einzuladen.
- d) Der GR trifft sich am 04.08.2020 zur letzten Sitzung vor der Sommerpause.
- e) Im Anschluss an die Sitzung lädt der Vorsitzende zur Besichtigung des neu geschaffenen Essensraumes in der Grundschule ein.
- f) GRin Göbel bedankt sich im Namen des Gesangvereins sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit im Verein.
- g) GR Pfeifroth bemängelt, dass die Absprachen zur Einhaltung der Hygienevorschriften am Schwalbenufer zu wünschen übriglassen. Der Vorsitzende hakt nach.
- h) GR Seuffert erkundigt sich nach der Erlaubnis zur Wasserentnahme am Main. Der Vorsitzende berichtet, dass das Landratsamt entsprechende Genehmigungen erteilt.
- i) GR Kneuer greift die Anregung von Bürgern auf und bittet, am Festplatz Holderhecke Markierungen für Basketball anzubringen.
- j) GR Posselt erinnert an die Anträge der SPD zur Verkehrszählung und zur Verkehrsüberwachung. Er bittet den Vorsitzenden beim Staatlichen Bauamt nachzufragen, ob die Verkehrszählung zwischenzeitlich personell zu erledigen ist. Bezüglich Verkehrsüberwachung verweist der Vorsitzende auf die Behandlung in der Sitzung vom 22.09.2020.

Werner
1. Bürgermeister

Grob
Schriftführerin